



Rinder und Pferde auf den Weiden haben sich ebenso an die drehenden Rotoren gewöhnt wie ein Milan, der zwischen den Anlagen hindurch seine Runden segelt.

Ausflug in die Energie-Zukunft

Wer sich zu künftigen Baselbieter Windkraftwerken ein Bild machen will, sollte vom Mont Soleil zum Mont Crosin wandern

VON DANIEL HALLER (TEXT UND FOTOS)

Der Jura zeigt sich prädestiniert für die neuen erneuerbaren Energien: Relativ dünn besiedelt, im Winter über dem Hochnebel und deshalb sonnig gelegen, und auf den Kreten bläst ein steter Wind. Auch das nächste Pilotprojekt für Tiefengeothermie - unter Beteiligung der Elektra Baselland (EBL) und der Industriellen Werke Basel (IWB) - ist in Glovelier (JU) geplant. Kanton und Gemeinde stehen hinter dem Projekt, die Umweltverbände auch. Die Bewilligungen liegen ebenso vor wie die Risikogarantie des Bundes. Doch ein Rekurs - mittlerweile vor Bundesgericht - bremst den Beginn der Bohrungen. Eine Volksinitiative will die Tiefengeothermie im Kanton Jura vollständig verbieten. «Auf dem Land ist die Akzeptanz oft tiefer als in der Stadt», beobachtet Peter Meier, Geschäftsleiter der Geo-Energie Suisse AG, die das Projekt vorantreibt. Andererseits habe im Kanton Jura das Volk Ja gesagt zur

Atomausstiegs-Initiative der Grünen. Die Kritiker sind also in der Minderheit. Auch Andreas Appenzeller, Geschäftsleiter der Liestaler Energiegenossenschaft AdeV, stellt fest, dass die beiden Windkraftwerke, welche AdeV in Saint-Brais (JU) betreibt, polarisieren. So wurde ein Brandanschlag auf die Schaltanlage der demokratisch breit abgestützten Windkraftanlagen verübt. Bezüglich der Täter tappt die Polizei weiter im Dunkeln.

Erlebte Windkraft

Der Mont Soleil ob Saint-Imier im Berner Jura wurde als Pionierstandort erkoren: 1992 entstand hier das damals grösste Solarkraftwerk Europas. Es dient heute den Messungen der Langzeitstabilität der Photovoltaikmodule. Drei Jahre später gründete die BKW Energie AG, unter anderem unter Beteiligung der Basler IWB, die Juvent SA, die mittlerweile mit 16 Windturbinen auf dem Mont Soleil und dem angrenzenden Mont Crosin jährlich 17 Millionen Kilowattstunden Strom produziert.

Das Solarkraftwerk und die Windräder sind mittlerweile die Attraktion des «Sentier des Monts», einem der beiden Energie-Erlebnispfade des Vallon de Saint-Imier. Dieser führt über baumbestandene Juraweiden. Nach Südwesten schweift der Blick an der Rückseite des Chasseral vorbei bis zum Mont Blanc. Nach Nordnordosten sieht man die AdeV-Turbinen von Saint-Brais, im Nordwesten treten die Windkraftanlagen von Le Peuchapatte (JU) ins Blickfeld und aus der Ferne grüsst im Westen der Windpark des Mont du Lomont (F): Konzentrierter kann man Windkraft in der Schweiz nicht erleben. Bei kräftigem Wind bekommt man zudem eine Hörprobe: Das Rauschen der Bäumen übertönt an den meisten Stellen die Geräusche der Windräder.

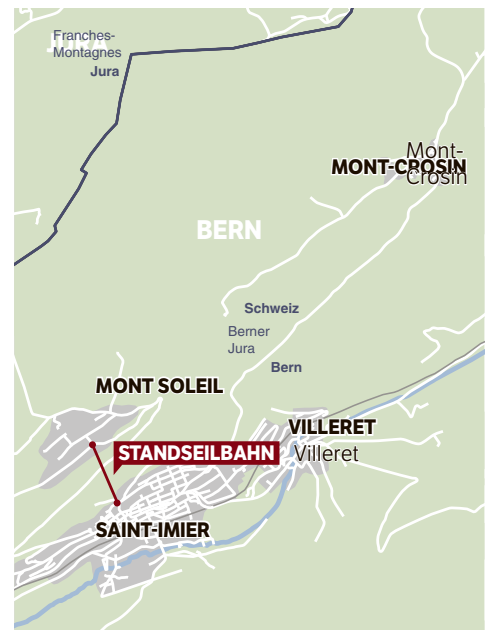
IM JURA UNTERWEGS

So nahe und doch so unbekannt, das ist der Jura für die meisten Menschen in der Region Basel. Denn im abgelegenen Nachbarkanton ist der Alltag anders als bei uns. Die bz ist zwei Wochen lang im Jura unterwegs auf der Suche nach Orten, die typisch für Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur des Juras sind und auch deshalb einen Besuch lohnen. Die bz legt bei ihren Besuchen den Fokus auf den Kanton Jura, sieht es aber mit den Kantonsgrenzen bewusst nicht so eng.

Bereits erschienen: «Das freut die Deutschschweizer Gaumen» (2.10.), «Wandern am Étang de la Gruère» (4.10.), «Wo die Luxusuhren herkommen» (6.10.) und «Die Pracht der modernen Kirchenfenster» (9.10.).



Informationstafeln säumen den Wegrand.



TIPPS

Familientaugliche Kurzwanderung

In Saint-Imier ist der Weg zur Standseilbahn auf den Mont Soleil (rund 10 Minuten) gut ausgeschildert. An der Talstation kann man sich mit Informationsmaterial entdecken. Oben angekommen sollte man den Wegweiser-Zeitangaben (anderthalb Stunden) für die Wanderung zum Mont Crosin misstrauen: Die zweisprachigen Informationstafeln zuerst beim Solarkraftwerk und später beim Hauptthirst der Windturbinen verlängern die Marschzeit erheblich. Abgesehen von der Treppe ganz am Anfang, die sich auf der Strasse umgehen lässt, ist die ganze Strecke zum Mont Crosin kinderwagen-gängig. Probleme könnte es damit aber bei den Weidetoren geben, also müsste man ein eher leichtes Modell wählen, um

es allenfalls über den Zaun zu heben. Ansonsten läuft man auf breiten Wegen in fast flachem, parkartigem Gelände. Beim Solarkraftwerk ziemlich am Anfang der Wanderung gibt es einen Grillplatz mit mehreren Cheminées, einem Quiz für Kinder und einem Toi-Toi-WC. Einen zweiten Picknickplatz findet man oberhalb des Bauernhauses beim Windkraftwerk. Von diesem zur Postauto-Haltestelle Mont Crosin läuft man auf einem Asphaltsträsschen. Wer den steilen Zickzack-Pfad nach Saint-Imier zurück vorzieht, sollte auf Wanderschuhe nicht verzichten und wird über Wanderstöcke froh sein. Auf der Website espacedecouverte.ch findet man Informationen über Führungen, zu denen man sich vorher anmelden muss.

Heizölpreise

Die bz hat sich bei drei Brennstoffhändlern unserer Region nach den aktuellen Preisen auf dem Heizölmarkt erkundigt. Für gestern Dienstag galten dabei folgende Ansätze und Tendenzen für **Ökoheizöl schwefelarm**:

Bestellmenge in Litern	Preis in Fr./100l	
1500 – 2199	85.30	–85.90
2200 – 3000	82.60	–83.70
3001 – 6000	79.10	–80.60
6001 – 10 000	77.20	–79.40

Preise: inklusive MWSt, CO₂-Abgabe und Transport. **Tendenz: leicht sinkend.**